

# Paradox

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 39

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-472331>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## MODE 1939

### Wahres Geschichtchen

Durch Andelfingen rauscht ein Bach.  
Und wo ein Bach ist, findet sich meist  
auch eine Brücke.

### Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

### Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-,  
Kurpackung Fr. 25.-.

Generaldepot: Straussapotheke, Zürich  
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59

Nun ist diese Brücke etwas schmal  
geraten, — zwei Autos kommen nicht  
aneinander vorbei. Daher steht auf  
einer Tafel angeschrieben, dass der  
von Andelfingen kommende Auto-  
steuerer vor der Brücke warten muss,  
bis der andere, von der Gegenseite  
kommende, die Brücke passiert hat.

Fährt da kürzlich einer von Zürich  
kommend nach Andelfingen — und  
von Andelfingen kommt auch einer  
entgegen — und haut's auch in die  
Brücke hinein.

Die Stossfänger beider Wagen sa-  
gen einander mitten drauf Grüezi!

Der Andelfinger Herr knallt aus dem  
Wagen heraus und schreit auf den  
Städter los: «Sie! — ja Sie deht, —  
Sie müend dänn zuggfahre!» Der  
Zürcher verweist höflich auf die Tafel.  
«Gaht mich nüt a! ... Sie sölled  
zuggfahre, i bi nämlig de Kantonsrat  
Ix vo Andelfinge!» Der Zürcher macht  
den Herrn Magistraten darauf auf-  
merksam, dass auch der Gesetzgeber  
... usw ...

Das Dischpitat geht weiter, — hin  
und her, — der Herr Kantonsrat wird  
immer nervöser, und der Zürcher  
sagt, dass er schon warten könne.  
Plötzlich geht der Andelfinger auf den  
Städter los, klopf ihm freundlich auf  
die Achsel und sagt: «Sind Sie doch  
so guet und gönd Sie zugg, — ich  
chan nämli nit ruckwärts fahre!»

Jast

### Denkwürdige Begebenheit

Ich bin «Nazi»-gesinnt. Mein ge-  
wesener Kollege ist Demokrat. Wir  
politisierten. Konnten uns aber je  
länger je weniger verständigen, was  
mit einer Rauferei endete. Dank mei-  
ner Kraft und meines Glückes konnte  
ich meinem Demokraten das Nasen-  
bein zerschlagen. Doch, oh weh!, die  
Situation änderte. Mein Gegner be-  
kam die Oberhand, erhob beide  
Fäuste gegen mich und ... über-  
reichte mir eine Note, in der er  
energisch protestierte gegen solche  
Misshandlungen.

Hefi

### Von wem ist dieser Witz

(geht täglich ein)

Als vor ca. Jahresfrist ein Schott-  
länder auf dem Bellevueplatz Zürich  
einen Franken verlor, zeigte er dies  
der Polizei an, die sich die Sache  
merkte und meinte, man werde den-  
selben suchen.

Heute, nach einem Jahr, kommt  
derselbe Schottländer erneut nach  
Zürich.

Wie er des traurigen heutigen Zu-  
standes des Bellevueplatzes ansichtig  
wurde, eilte er schnurstracks zur Po-  
lizei und sagte ihr:

«So han-is natürlü nüd gmeint!»

M. T.

### Paradox

ist es, wenn ein Steuerbeamter nicht  
normal veranlagt ist.

M. F.